



06.07.2020

Vollzugsmonitoring COVID-19

Executive Summary zum Monitoringbericht 4

Informationen zum Monitoring

Im Folgenden werden die Erkenntnisse des Monitorings zum Vollzug der Schutzkonzepte und Schutzmassnahmen zusammengefasst. Das Monitoring hat zum Ziel, eine Übersicht über den Verlauf der Pandemie, aber vor allem auch der Umsetzung der vom Bundesrat angeordneten Massnahmen und Empfehlungen zu liefern. Mögliche Schwachstellen sollen auf diese Weise identifiziert werden.

Die Informationen zum Monitoring beruhen auf den Daten des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), kantonaler Behörden, Betreibern kritischer Infrastrukturen (SBB, Postauto AG, Swisscom etc.), Sportverbänden und einer repräsentativen Umfrage in der Bevölkerung und bei Betrieben. Der Bericht wird von der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) erstellt. Der hier beschriebene Monitoringzeitraum umfasst die Zeitspanne vom 20. Juni bis zum 3. Juli.

Epidemiologische Indikatoren

Aufgrund des Krankheitsverlaufs sind die Meldungen über Ansteckungen um 11-13 Tage verzögert. Um die Auswirkungen der Massnahmenlockerung vom 6. Juni zu beurteilen, werden die Kalenderwochen (KW) 24 und 26 verglichen. In KW 25 sind sowohl Ansteckungen vor, wie auch nach der Massnahmenlockerung verzeichnet, weshalb die Zahlen aus dieser Woche nicht mitberücksichtigt werden.

Die Massnahmenlockerung hat einen deutlichen Effekt auf die Fallzahlen: Die Anzahl laborbestätigter Fälle ist von 141 (KW 24) auf 354 (KW 26) gestiegen. Die Anzahl Hospitalisationen ist ebenfalls gestiegen, von 4 auf 11. Die Reproduktionszahl R_e betrug 1.2 in KW 23 und 2.1 in KW 25, ist also stark angestiegen und liegt deutlich über dem kritischen Schwellenwert von 1.¹ Die Anzahl Todesfälle ist von 3 (KW 24) auf 1 (KW 26) gesunken. Aufgrund des verzögerten Auftretens ist ein erneuter Anstieg zu erwarten.

Während zu Beginn der Epidemie vor allem ältere Menschen positiv getestet wurden, verzeichnen mittlerweile vorwiegend die Altersklassen von 20-39 Jahren einen starken Zuwachs. Dies kann eine verstärkte Transmission in diesen Altersklassen bedeuten oder auch auf das vermehrte Testen dieser Altersklassen und auf das Detektieren von asymptomatischen Fällen zurückzuführen sein (z.B. durch das Contact Tracing).

Die aktuelle Anzahl isolierter COVID-19 Fälle beläuft sich am 3. Juli 2020 auf insgesamt 531 Fälle. Es wurden 2870 Kontaktpersonen unter Quarantäne gestellt, was im Durchschnitt 5.4 Kontaktpersonen pro Fall entspricht.

¹ Geschätzt basierend auf dem statistischen Modell der ETH Zürich, <https://ibz-shiny.ethz.ch/covid-19-re/>. Die 11-13 Tage Verzögerung sind im statistischen Modell bereits berücksichtigt.

Verhalten Bevölkerung / Umsetzung angeordnete Massnahmen: Öffentlicher Verkehr

Die auf Grundlage von SIM-Karten erhobenen Mobilitätsdaten zeigen, dass sich die Anzahl durchschnittlich zurückgelegter Kilometer auf normalem Niveau bewegt. Jedoch werden dazu weniger die öffentlichen Verkehrsmittel² genutzt, deren Auslastung nach wie vor tiefer ist als im Vorjahr - bei weiter steigender Tendenz.

Die Organisationen und Institutionen des öffentlichen Verkehrs geben an, dass die Massnahmen zum Schutz von Angestellten und der Bevölkerung gut umgesetzt wurden. Allerdings gibt es hier einige Einschränkungen: Aufgrund der ansteigenden Pendlermobilität im öffentlichen Verkehr sind die Schutzmassnahmen (insbesondere Abstandsregeln) zu Stosszeiten nicht einhaltbar.

Verhalten Bevölkerung / Umsetzung angeordnete Massnahmen: Kantone

Die Kantone schätzen die Umsetzung der angeordneten Massnahmen deutlich tiefer ein als noch im letzten Monitoringbericht. So wird zum Beispiel die Umsetzung in der Bevölkerung nun von fast 50% der Kantone als «ungenügend» eingestuft.

Aufgrund mangelnder Kooperation (Angabe falscher Namen etc.) und steigender Fallzahlen sehen die Kantone zunehmende Schwierigkeiten beim Contact Tracing.

Das allgemeine Schutzmasken-Obligatorium im öffentlichen Verkehr wird von den Kantonen positiv aufgenommen. Teilweise würden sie zudem ein allgemeines Schutzmasken-Obligatorium in allen Bereichen, in denen 1.5 Meter Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, begrüssen.

Umfrage Bevölkerung / Unternehmen

Durch das BAG wurde beim Marktforschungsunternehmen DemoSCOPE eine repräsentative, schweizweite Umfrage in der Bevölkerung und bei Unternehmen in Auftrag gegeben. Aus dieser zweiten Befragungswelle geht hervor, dass die Kenntnisse zu den Schutzmassnahmen steigen. Auffällig ist, dass demgegenüber die Befragten Unternehmen zu mehr als 50% mit «Weiss nicht / keine Angaben» auf die Frage nach den als wirkungsvoll betrachteten Massnahmen antworten.

Für Rückfragen: info@babs.admin.ch